19. November 2015

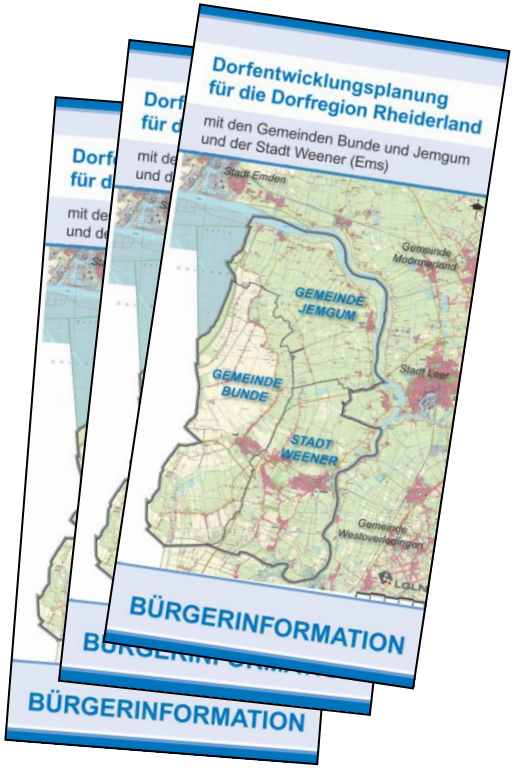
Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Rheiderland

mit den Gemeinden Bunde und Jemgum und der Stadt Weener (Ems)

1. Bürgerversammlung in Bunde

NWP Planungsgesellschaft mbH

1. **Herr Bürgermeister Sap**
   Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung
2. **Herr Folkert Steinfelder**
   Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Aurich
   Vortrag des ArL
3. **Frau Christine Müller**
   NWP Planungsgesellschaft mbH, Oldenburg
   Vortrag des Planungsbüros
4. **Weiteres Verfahren / Terminierung der ersten Arbeitsschritte**
5. **Bildung des Arbeitskreises**
6. **Erste Sammlung von Ideen an den Stellwänden**



Amt für regionale Landesentwicklung
Weser - Ems
Geschäftsstelle Aurich

Dorfentwicklung Rheiderland

Informationsveranstaltungen in Jemgum, Weener und Bunde

November 2015

Folkert Steinfelder

Niedersachsen

Wozu dient die neue Dorfentwicklung

- Verbesserung der **Lebensqualität**
- Sicherung **ortstypischer Bausubstanz**
- Beachtung der **demographischen Entwicklung**
- Reduzierung der **Flächeninanspruchnahme (Innenentwicklung)**

Verfahrensweg der Dorfentwicklung.....

- Antrag der Gemeinde
- Aufnahme ins Förderprogramm
- Beauftragung eines Planungsbüros
- Bürgerversammlung (Bildung des Arbeitskreises)
- ca. 1- bis 1,5-jährige Planungsphase bis zur Fertigstellung des Konzeptes

Verfahrensweg der Dorfentwicklung…..

- **Ratsbeschluss**
- **Genehmigung des Planes und Feststellung der Förderfähigkeit durch das ArL**
- **Bürgerversammlung (Vorstellung Plan und Fördermöglichkeiten)**

  Erst danach Antragstellung möglich
- **Bewilligung von Projekten, <u>soweit Mittel vorhanden</u>**

Dorfentwicklung – was wird gefördert

- **Planung und Umsetzungsbegleitung**
  durch ein beauftragtes Planungsbüro

- **Baumaßnahmen:**
  - Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen
  - Kleinere Baumaßnahmen zur Erhaltung des ländlichen Charakters, Bewahrung alter Bausubstanz
  - Neu-, Aus- und Umbau von Gemeinschaftsanlagen
  - Umnutzung leerstehender denkmalgeschützter Bausubstanz
  - Schwerpunkte der Investitionen liegen auf Infrastrukturmaßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft

Dorfentwicklung – Fördersätze

- **Öffentliche Bauvorhaben je nach Steuereinnahmekraft der Gemeinde zwischen 33% und 73% der Bruttosumme**

- **Private Bauvorhaben bis 30% von Brutto (Mindestzuschuss 2.500 € (Invest Brutto: ca. 8.400 €)**

Dorfentwicklung – wichtige Hinweise

- **Keine Förderung mehr, wenn Aufträge schon erteilt worden sind bzw. mit der Maßnahme schon begonnen wurde!**

  Eigene Arbeitsleistungen werden nicht gefördert!

- **Keine Förderung von Neubauten, Schwerpunkt der Förderung liegt auf denkmalgeschützter oder stark ortsbildprägender Häuser**

- **Beratung erfolgt über Planungsbüro**

Danke für Ihre Geduld!

Haben Sie Fragen???

19. November 2015

NWP- GmbH Planungsbüro für den Dorfentwicklungsplan der Dorfregion Rheiderland

Christine Müller

Diedrich Janssen
NWP Planungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Raumplanung
Stadt- u. Regionalplanung
Stadtplaner

Christine Müller
NWP Planungsgesellschaft mbH

Dipl.-Ing. Architektur und Städtebau
Architektin
Nieders. Architektenkammer

Das Kernteam für die Bearbeitung der Dorfentwicklung

Diedrich Janssen,
Dipl.-Ing. Raumplanung,
Stadt- und Regionalplanung;
seit 1979 bei NWP
Gesellschafter

Christine Müller,
Dipl.-Ing., Architektin,
Städtebau, Architektur;
seit 1990 bei NWP

Abigail Martin,
MLI Landscape Institute
Freiraum und Verkehr;
seit 2011 bei NWP

Tomke Lange,
Dipl.-Geographin,
Landwirtschaft; Demografie
seit 2000 bei NWP

Andreas Taudien
Dipl.-Ing. Raumplanung,
Stadt- und Regionalplanung
seit 2001 bei NWP

Anne-Katrin Heine
Master of Science
Humangeografie
Regionalplanung
seit 2011 bei NWP

Jutta Schilling,
Dipl.-Biologin
Natur und Landschaft,
Tourismus;
seit 1994 bei NWP

Karin Buß,
Recherche, Lektorat, Layout
seit 1979 bei NWP

Referenzen Dorfentwicklungsverfahren in der Dorfregion Rheiderland

Gemeinde Bunde

- Bunderhee und Bunderhammrich
  2010-2012
  Umsetzungsbegleitung seit 2013
- Ditzumerverlaat – Landschaftspolder, 1996

Gemeinde Jemgum

- Ortsteile Critzum, Hatzum, 1990er Jahre
  Umsetzungsbegleitung seit 1999-2010
- Ortsteile Nendorp, Oldendorp und Pogum
  1990er Jahre
  Umsetzungsbegleitung seit 1999-2008

Stadt Weener

- Ortsteile St. Georgiwold und Weenermoor, 2000-2003
  Umsetzungsbegleitung seit 2004-2012
- Tichelwarf und Holthuserheide, 1995
- Ortsteile Diele, Dielerheide und Stapelmoorheide, 1994

Dorfregion Rheiderland

Beispiele öffentliche Maßnahmen Dorferneuerung aus der Vergangenheit

Bunde: Weenerstraße

Bunde:
Neuschanzer Straße

Ditzumerverlaat:
Leichenhalle

Bunderhee: Rastplatz

Beispiele öffentliche Maßnahmen Dorferneuerung aus der Vergangenheit

Bunderhee: Steinhaus

Dorfentwicklung eingefügt in das Planungssystem

Gemeinde / Stadt		Arbeitsmaßstäbe
Objektplanung	Gebäude und Straßen/Plätze	1:500 - 1:100
Bebauungsplan		1:1.000 - 1:500
Grundlage der Förderung und Durchführung von Dorfentwicklungsmaßnahmen **Somit auch umsetzungsorientiert**	Städtebaulicher Rahmenplan Dorfentwicklungsplan	1:5.000 - 1:1.000
Flächennutzungsplan		1:20.000 - 1:5.000
Landkreis		
Regionalplanung		1:200.000 - 1:50.000
Land		
Landesplanung		- 1:200.000

Dorfregion Rheiderland

Gesamtfläche:	ca. 269 km²
Gesamteinwohnerzahl: (ohne Stadtgebiet Weener)	ca. 20.000
Einwohnerdichte:	75/km²

Insgesamt 24 Dörfer

Gemeinde Jemgum

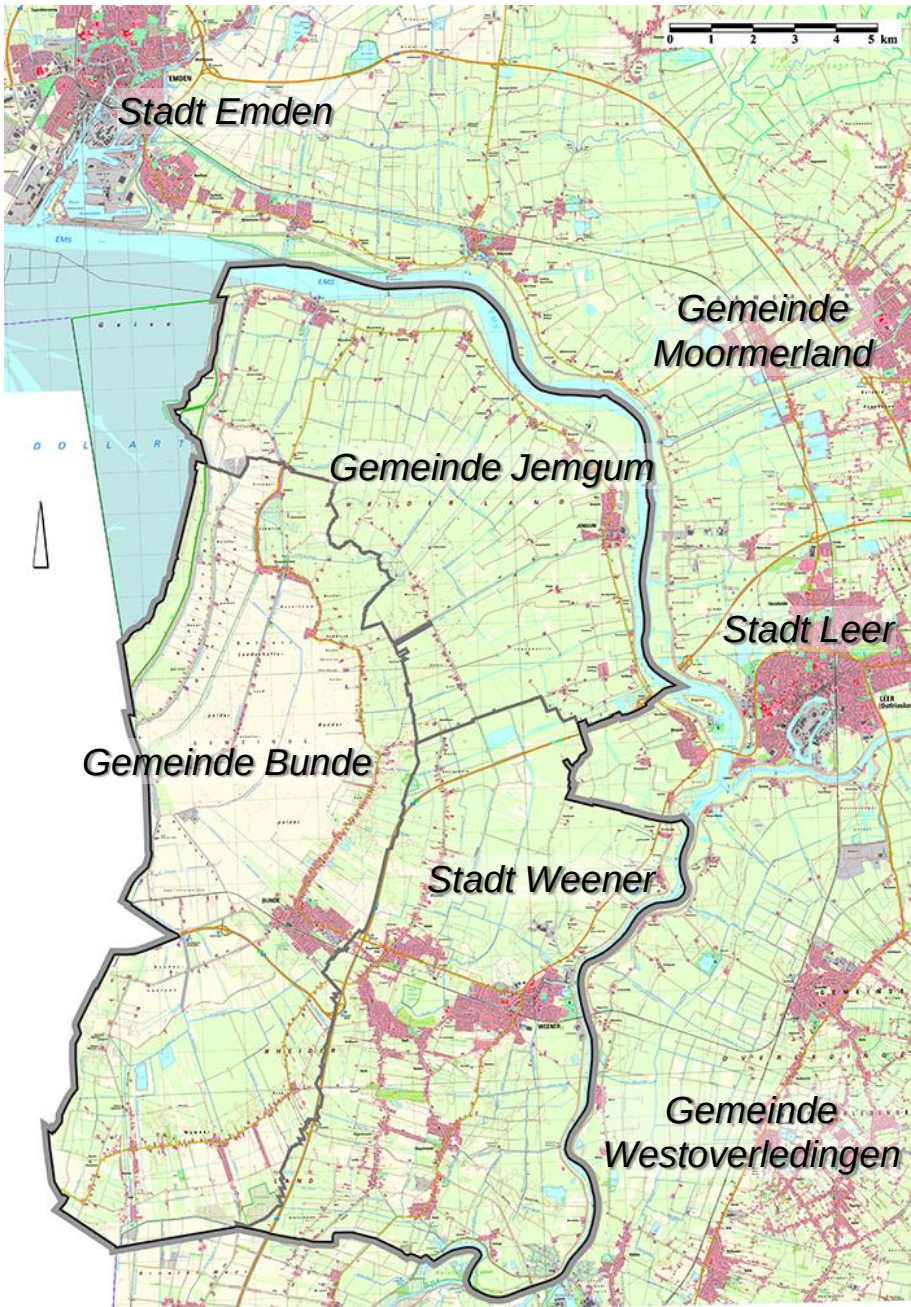
- 78,48 km² Fläche
- 3.564* Einwohner

Stadt Weener (Ems)

- 81,24 km² Fläche
- 15.499* Einwohner

Gemeinde Bunde

- 121 km² Fläche
- 7626* Einwohner



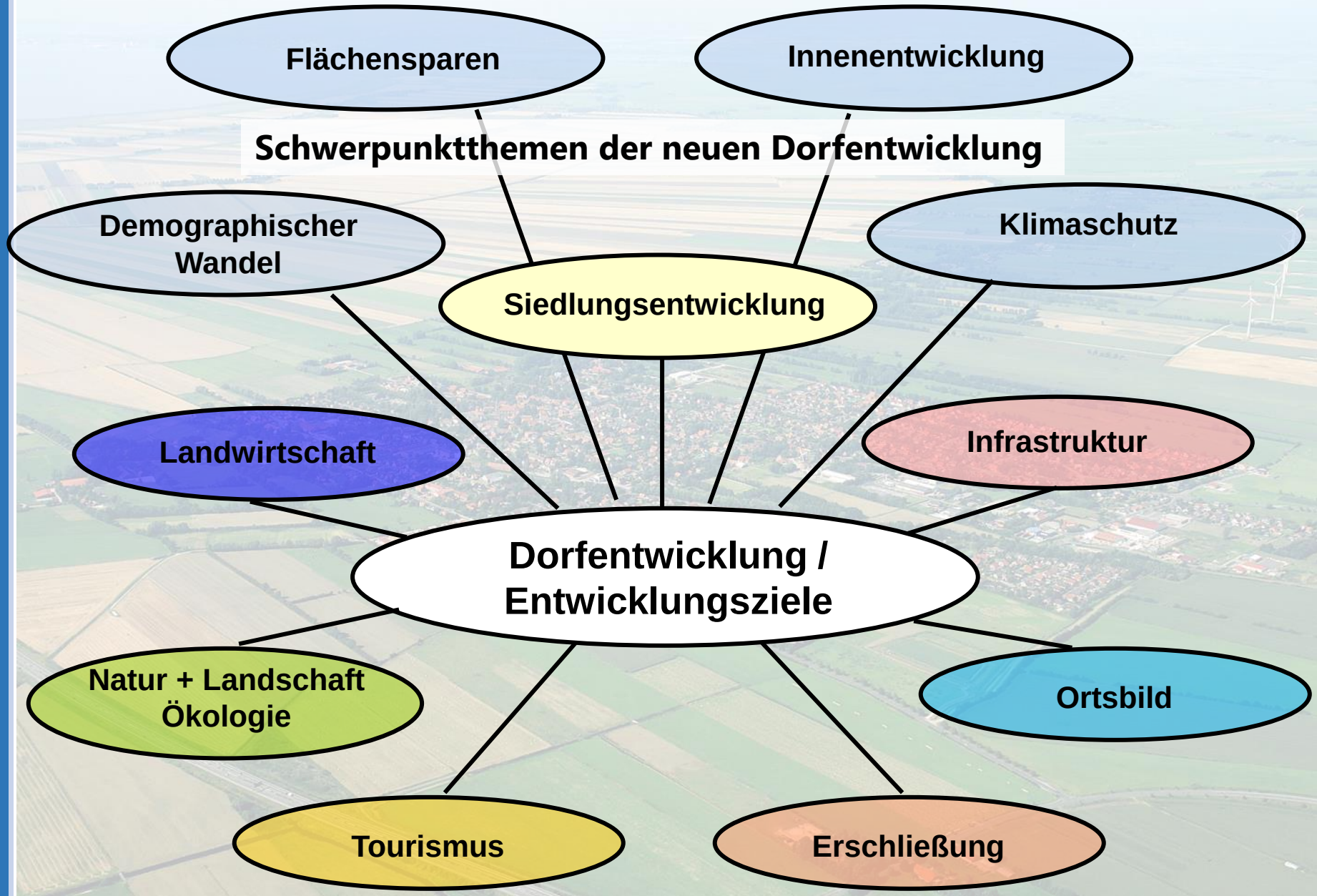
** 31.Dez. 2014, Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, 100 Bevölkerungsfortschreibung – Basis Zensus 2011*

Warum eine Dorfentwicklung für die Region Rheiderland?

- **Vergangenheit: Erfolg mit dem „Rheiderland Plan“**
- **Ähnliche Problemstellungen in den Gemeinden:**
  - **Demografischer Wandel**
  - **Klimawandel**
  - **Flächendruck etc.**
- **Entwicklung eines gemeinsamen Fahrplanes für die Zukunft**
- **Synergieeffekt durch die Zusammenarbeit:**
  Ideen, Lösungsansätze, Maßnahmenentwicklung
- **Werkzeug für die Politik: Regionale Projekte und Interessenvertretung**
  etc.…

➢ **Dorfentwicklung ist mehr als ein Förderinstrument!**

Inhaltliche Vorgaben für die Dorfentwicklung: „Förderung von Schwerpunktthemen“



Dorfregion Rheiderland

Theoretischer Ansatz ML:

- Dorfentwicklung ist die Absicht, die Entwicklung der Region aktiv und bewusst auszulösen mit einer bestimmten Richtung

- Die Gestaltung des Prozesses ist elementare Grundlage für das gezielte Erreichen der gewünschten Wirkung

Strategie / Instrument | Operativ | Zielsetzung

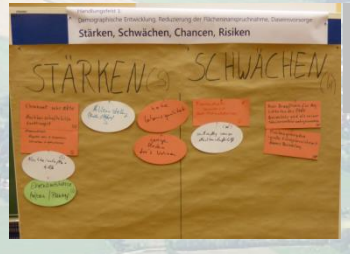
Verstetigung der Dorfentwicklung durch Etablierung einer Gesprächskultur…

Bürgerversammlungen

Bildung von Arbeitskreisen

Vorinformationsveranst-altung (VIP)

Thematische Arbeitskreise



Stärken & Schwächen der Ortsteile

Entwicklung eines Leitbildes

Entwicklungsziele

Beschreibung Projekte & Maßnahmen

Dorfregion Rheiderland in Zusammenhang mit anderen aktuellen Planungen

- **Als Großraum-Dorfentwicklung (Dorfregion)**
- **„Städtebaulicher Denkmalschutz“ im Ortskern der Stadt Weener**
- **Städtebauförderung- Programm „Kleine Städte und Gemeinden“**

ARBEITSKREIS(E)

(Vertreter aus den Ortschaften)

Interessenvertreter

Ideengeber

Vermittler örtlicher Eigenheiten, Kenntnisse, Anforderungen und Ansprüche

Berater

Multiplikator

Initiator

Organisator

KOORDINIERUNGSGRUPPE

Koordinator

Berater

Organisator

PLANER

Verfahrensbegleiter

Fachlicher Berater

Planer / Gestalter

Moderator

Vermittler

Betreuer und Gutachter

Ideengeber

Gemeinsamer Arbeits- und Planungsprozess

Gemeinderäte/Stadtrat
nehmen Kenntnis
entscheiden über Ergebnisse / Plan
und Umsetzung von Maßnahmen

Amt für regionale Landentwicklung

FACHBEHÖRDEN

- **Innenentwicklung und Flächensparen**
- **Demografie und Gemeinwesen**
- **Klimaschutz und Klimaanpassung**

Inhaltliche Schwerpunkte

Themenfeld: Innenentwicklung und Flächensparen

Dorfinnenentwicklung zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Quelle Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, i-cubed, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Ausschnitt Luftbild Bunde

Auf Grundlage des Luftbilds, Flächennutzungsplanes, Bestandsaufnahmen und Arbeit im Arbeitskreis:

- Identifizieren & bewerten von potentiellen Flächen (Bedarf, Lage etc.)
- Abgleich mit landwirtschaftlichen Emissionslagen etc.

Leerstand / Mindernutzung im Ortskern Ditzumerverlaat

Flächenmanagement durch ein Leerstands- bzw. Baulücken- und Brachflächenkataster

Nutzung / Umnutzung von Leerständen u. Brachflächen

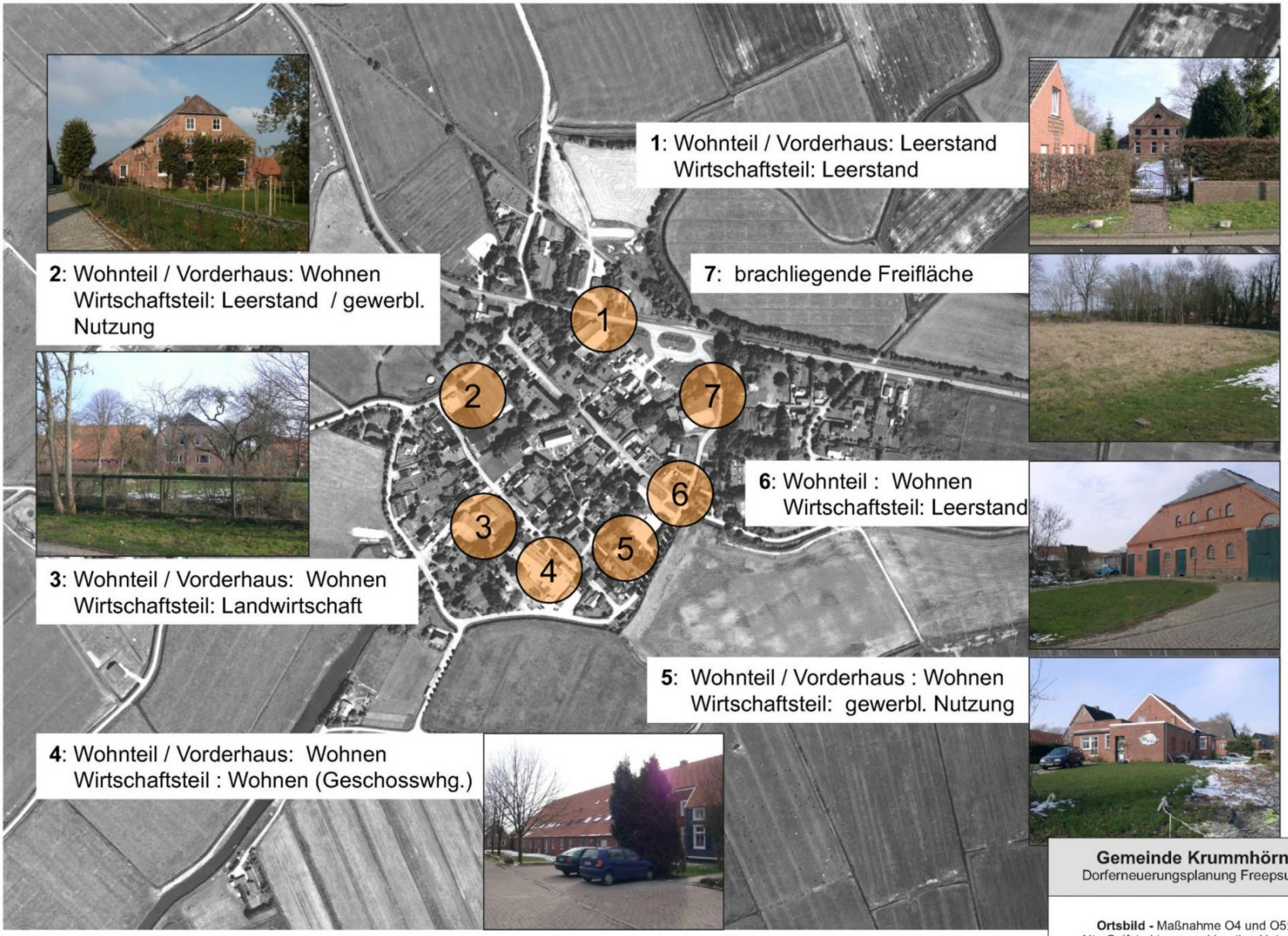
Ditzumerverlaat

Bunderhee

Ehem. Sparkassen: Ditzumerverlaat und Wymeer

Ditzumerverlaat

Ditzumerverlaat

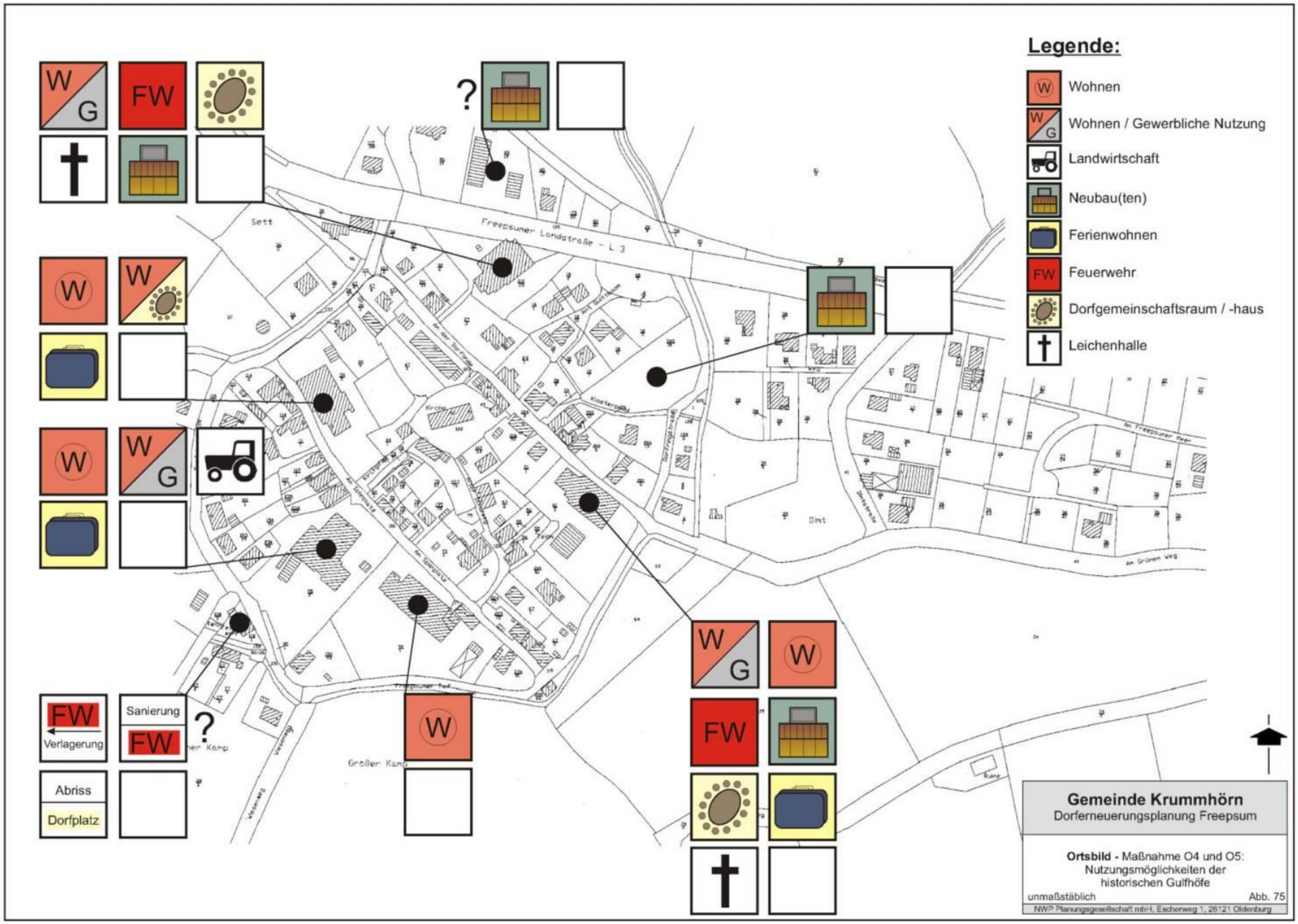


Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum

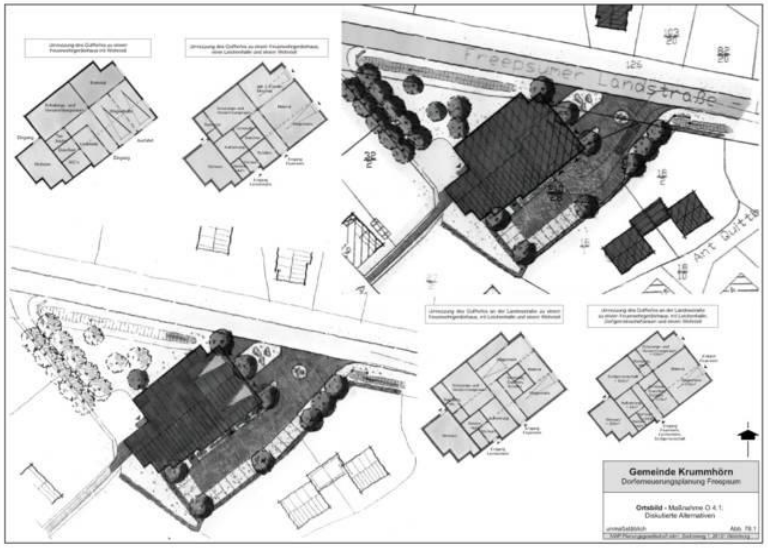
Ortsbild - Maßnahme O4 und O5:
Alte Gulfstrukturen und heutige Nutzung

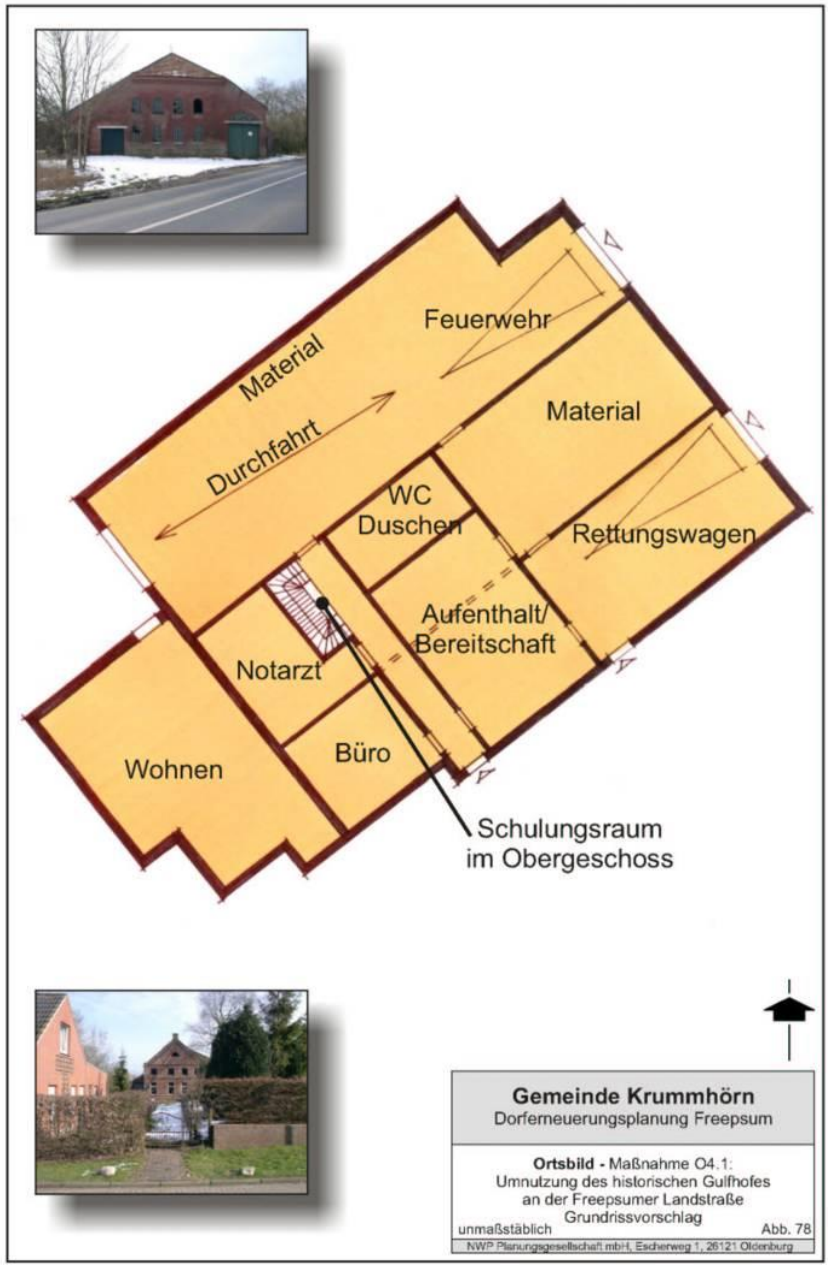
unmaßstäblich Abb. 74

NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg


Legende:
Wohnen
Wohnen / Gewerbliche Nutzung
Landwirtschaft
Neubau(ten)
Ferienwohnen
Feuerwehr
Dorfgemeinschaftsraum / -haus
Leichenhalle
Freepsumer Landstraße - L 3
Sett
Kirche
Großer Kamp
Sanierung
Verlagerung
Abriss
Dorfplatz
Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum
Ortsbild - Maßnahme O4 und O5:
Nutzungsmöglichkeiten der
historischen Gulfhöfe
unmaßstäblich
Abb. 75
NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg

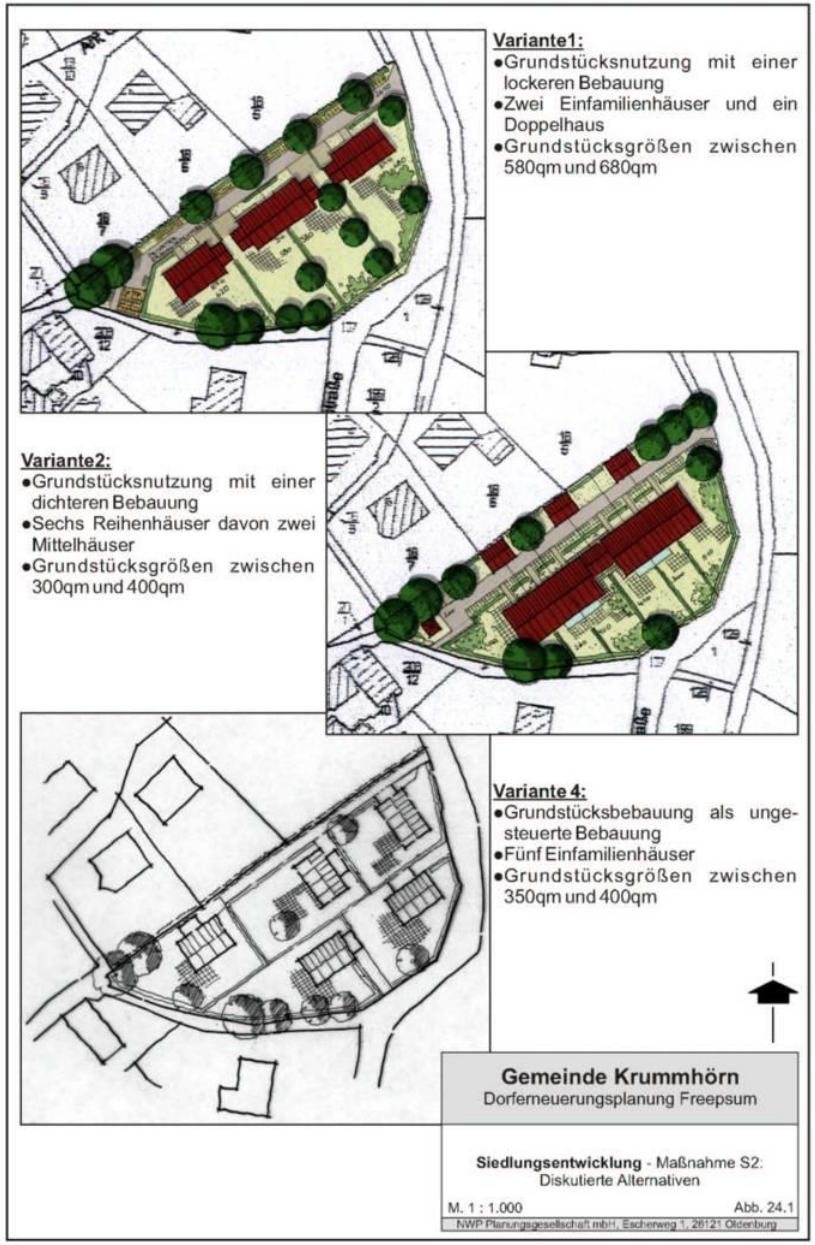
Freepsumer Landstraße
Feuerwehr
Rettungswagen
Durchfahrt
Zugang Wohnen
Zugang der Rettungsleitstelle
P
Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum
Ortsbild - Maßnahme O4.1:
Umnutzung des historischen Gulfhofes an der Freepsumer Landstraße - Lageplan
M. 1 : 500
Abb. 77
NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg


Freepsumer Landstraße
Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum
Ortsbild - Maßnahme O 4.1:
Diskutierte Alternativen
unmaßstäblich
Abb. 79.1


Material
Feuerwehr
Durchfahrt
Material
WC
Duschen
Rettungswagen
Aufenthalt/
Bereitschaft
Notarzt
Büro
Wohnen
Schulungsraum
im Obergeschoss
Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum
Ortsbild - Maßnahme O4.1:
Umnutzung des historischen Gulfhofes
an der Freepsumer Landstraße
Grundrissvorschlag
unmaßstäblich
Abb. 78
NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg

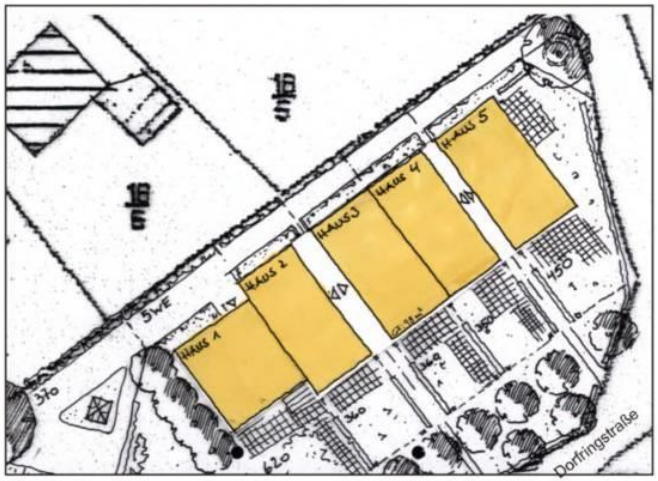
Freepsumer Landstraße
Sett
Kirche
Dimt
Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum
Ortsbild - Erschließung
Gesamtgestaltungskonzept
unmaßstäblich
Abb. 69
NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg

Themenfeld Umnutzung am Beispiel Freepsum



Ansicht einer möglichen Neubebauung (ohne Maßstab)

Lageplan einer möglichen Neubebauung



Aufteilungsplan

Variante 3:
Grundstücksbebauung als "Modernes Wohnen im neuen Gulfhaus"

5-"Scheiben"-Häuser Grundstücksgrößen zwischen 360qm und 600qm

Gemeinde Krummhörn
Dorferneuerungsplanung Freepsum

Siedlungsentwicklung- Maßnahme S2:
Wiederbebauung Grundstück
Dorfringsstraße / Klosterpadd

M. 1 : 500 Abb. 24

NWP Planungsgesellschaft mbH, Escherweg 1, 26121 Oldenburg

Weihnachtsstimmung in Freepsumer Scheune

ADVENTSMARKT Wieder ein voller Erfolg – Viele Stände

Die Kinder hatten viel Freude an dem Krippenspiel mit lebenden Tieren.

Sehr gut besucht war der Adventsmarkt im Gulfhof Rodiek in Freepsum.

FREEPSUM/KOL – Der Adventsmarkt im Gulfhof Rodiek war auch in seiner vierten Auflage am Sonntag ein voller Erfolg. Unzählige Besucher schlenderten durch die weihnachtlich dekorierte Scheune und ließen sich in Weihnachtsstimmung versetzen.

Neben den vielen kleinen, liebevoll hergerichteten und im Übrigen durchweg nichtkommerziellen Ständen sorgten vor allem die unterschiedlichen Programmpunkte für die richtige Atmosphäre. Mit einem Gottesdienst im Gulfhof wurde der 2. Advent eingeläutet, anschließend begann das bunte Markttreiben.

Die Jugend-Musik-Gruppe Norden, der Posaunenchor und verschiedene Musikgruppen der Ländlichen Akademie Krummhörn (LAK) boten ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Auch das in einen Kindergottesdienst eingebettete Krippenspiel kam gut an.

Während es sich die älteren bei Kaffee, Crêpes und anderen Spezialitäten gut gehen ließen, konnten die kleineren Besucher die lebenden Tiere im Krippenbereich streicheln und bestaunen oder bei einer der vielen Mitmach-Aktionen des „Jim-Mobils" Spaß haben.

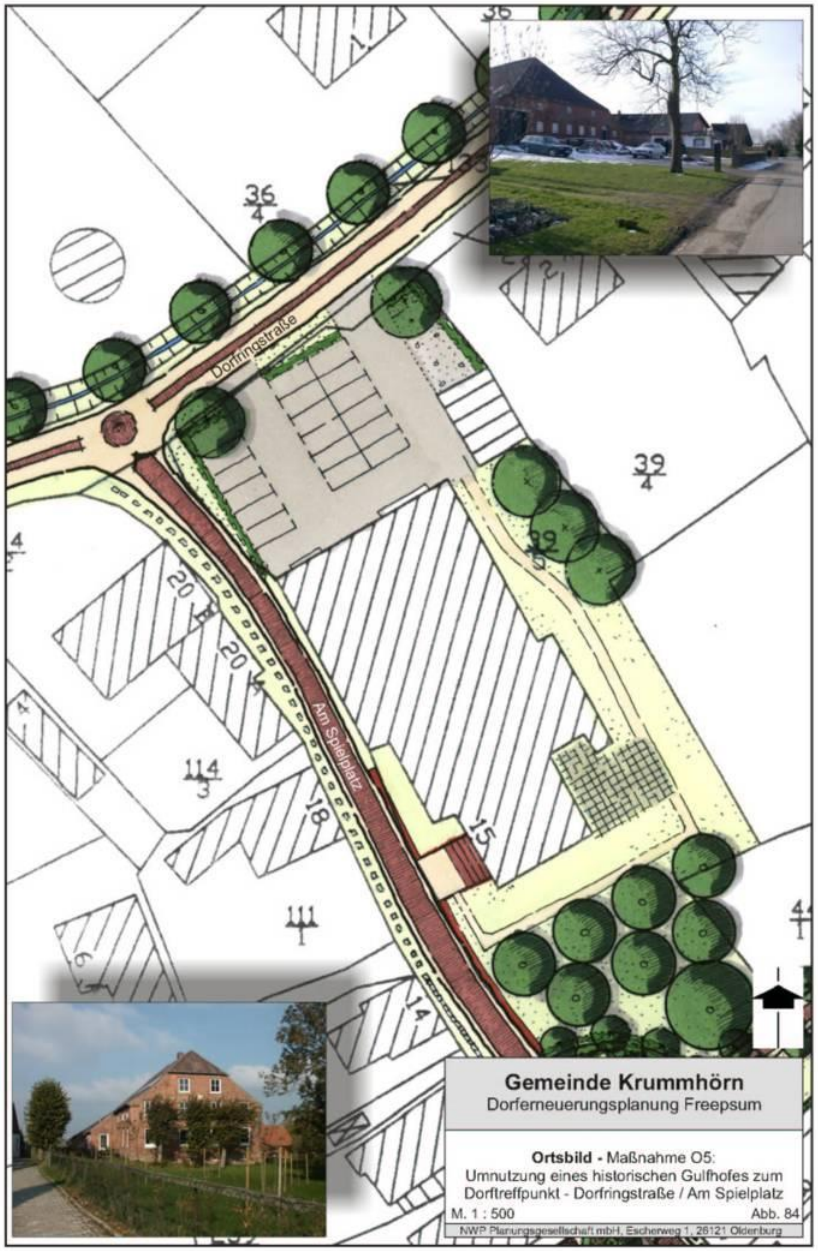
Die Freepsumer Kinder erfreuten die Besucher des Kindergottesdienstes mit einem gelungenen Krippenspiel. FOTO: KOLM

Dorf stellt großes Programm auf die Beine
von Ostfriesen-Zeitung
Dienstag, 20. November 2007

Bei Vivaldis „Frühling" hielten die Zuhörer den Atem an
von Ostfriesen-Zeitung
Montag, 5. November 2007

Freepsum will zum "Kultur-Dorf" aufsteigen

von Emder Zeitung
Donnerstag, 14. August 2008

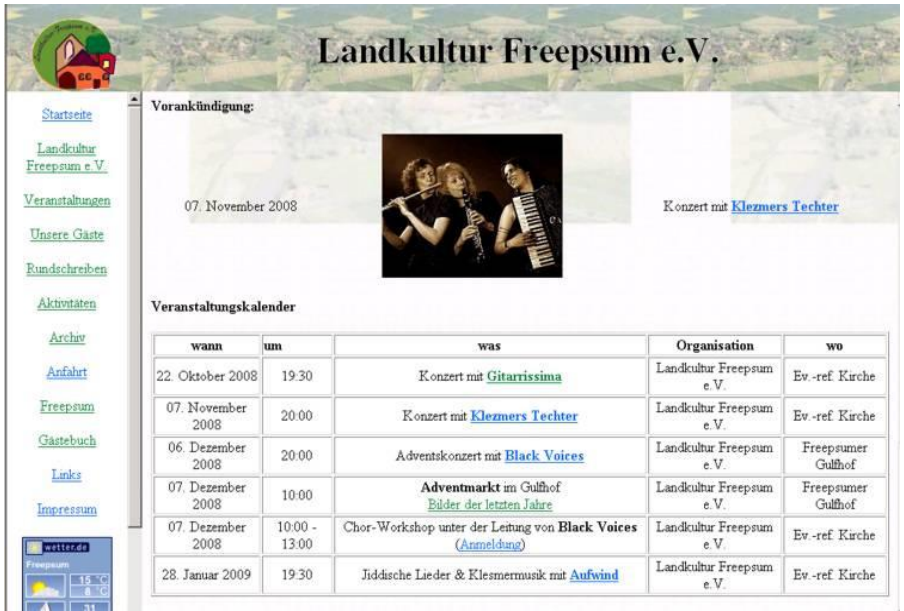


17 Freepsumerinnen und Freepsumer gründeten am 30. Mai 2007 die gemeinnützige Körperschaft "Landkultur Freepsum e.V.". Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf über 45 angewachsen. Das jüngste Mitglied ist sechs und das älteste 80 Jahre alt.

Bild mit Treicker: Der neue Verein „Landkultur Freepsum" – hier einige Mitglieder mit Hund „Penny" als Maskottchen – will deutlich machen, dass es ihm bei seinen Zielen um die Stärkung des Landlebens geht.

Weg vom Fernseher - hin zur Landkultur

von Heike Rohlfs-Jacobs (Ostfriesen-Zeitung)
Dienstag, 3. Juli 2007



Landkultur Freepsum e.V.

Startseite
Landkultur Freepsum e.V.
Veranstaltungen
Unsere Gäste
Rundschreiben
Aktivitäten
Archiv
Anfahrt
Freepsum
Gastebuch
Links
Impressum

Vorankündigung:

07. November 2008

Konzert mit Klezmers Techter

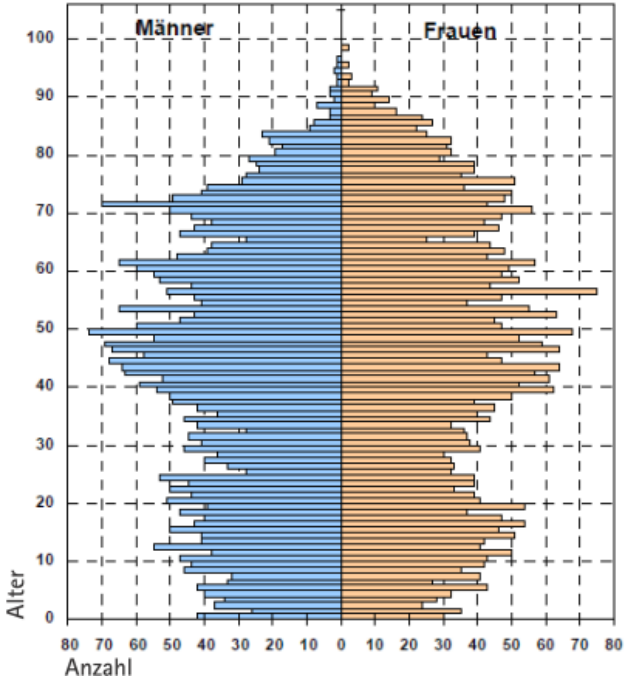
Veranstaltungskalender

wann	um	was	Organisation	wo
22. Oktober 2008	19:30	Konzert mit Gitarrissima	Landkultur Freepsum e.V.	Ev.-ref. Kirche
07. November 2008	20:00	Konzert mit Klezmers Techter	Landkultur Freepsum e.V.	Ev.-ref. Kirche
06. Dezember 2008	20:00	Adventskonzert mit Black Voices	Landkultur Freepsum e.V.	Freepsumer Gulfhof
07. Dezember 2008	10:00	**Adventmarkt** im Gulfhof Bilder der letzten Jahre	Landkultur Freepsum e.V.	Freepsumer Gulfhof
07. Dezember 2008	10:00 - 13:00	Chor-Workshop unter der Leitung von **Black Voices** (Anmeldung)	Landkultur Freepsum e.V.	Ev.-ref. Kirche
28. Januar 2009	19:30	Jiddische Lieder & Klesmermusik mit Aufwind	Landkultur Freepsum e.V.	Ev.-ref. Kirche

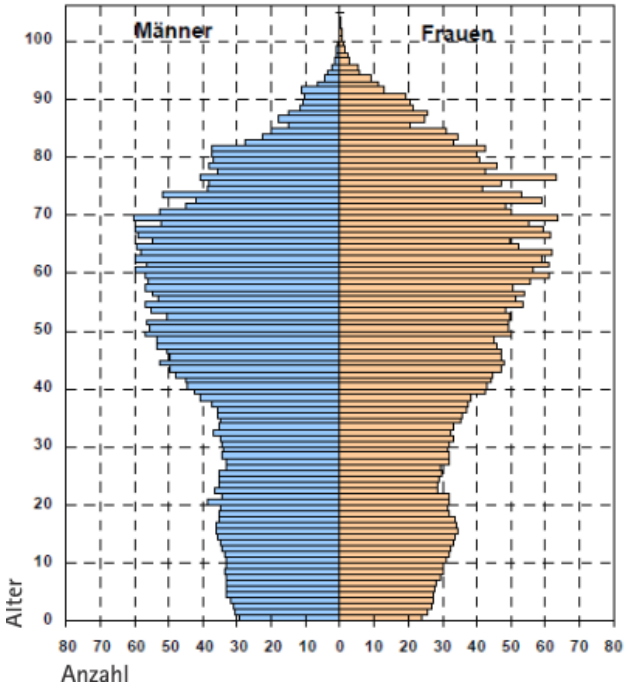
- **Wie kann man den Flächendruck im Rheiderland verringern?**
- **Was ist eine Nachverdichtung und wie kann diese erreicht werden?**
- **Welche anderen Sonderwohnformen, z.B. seniorengerecht/barrierefrei, gibt es und wie ist die Nachfrage?**
- **Wie kann mit den Leerständen in der (historischen) Bausubstanz/Brachflächen umgegangen werden?**
- **Wie kann man historische Bausubstanz sanieren und einen modernen Wohnstandard erreichen?**

Wir werden älter und weniger…

Themenfeld: Demografie und Gemeinwesen



zum 31.12.2010
Bevölkerungszahl: 7.550



zum 31.12.2030
Bevölkerungszahl: 7.390

Bunde: Bevölkerungsprognose bis 2030

- Leicht negative Bevölkerungsentwicklung (Prognose Bertelsmann: leicht positiv)
- Natürliche Entwicklung kann nicht durch positives Wanderungssaldo ausgeglichen werden
- Erhöhung des Durchschnittsalters von 43,3 auf 48,1
- Rückläufige Zahlen bei der Jüngeren
- Zunahme der älter werdenden Bevölkerung
  - ➢ Herausforderung: Anpassung an die älter werdende Bevölkerung

Quelle: Demografie-Bericht LK Leer – Fortschreibung 2012

Anpassung an die Herausforderungen

Ausbau und Barrierefreiheit des ÖPNV

Leben und Wohnen im Alter

Pflege und Betreuung

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Rückläufige Kinder-/Schülerzahlen

Bildquellen:

- http://ais.badische-zeitung.de/piece/02/28/8a/f1/36211441.jpg
- http://www.strassen.nrw.de/_img/illu_lf-barrierefreiheit.jpg
- http://www.seniorenbetreuung-weisserstein.de/wp-content/uploads/2013/08/betreuung.jpg

Wie stellt sich der Demografische Wandel im Rheiderland dar?

Und wie wirkt er sich aus auf…?

- **Grundversorgung**
- **Mobilität / Barrierefreiheit**
- **Wirtschaft / Arbeit**
- **Gesundheitsversorgung**
- **Leerstände**
- **Wohnen**
- **Bildung**
- **Ehrenamt / Vereinsleben**
- **…**

Wie kann man diesen Folgen im Rheiderland begegnen?

Was wird bereits getan?

Gibt es schon konkrete Projektideen?

Demografischer Wandel als Chance…

Klimaschutz und Klimaanpassung

Höhere Sturmflutwasserstände

Erhöhung der Durchschnittstemperatur

Zunahme der Windgeschwindigkeiten und Sturmereignisse

Meeresspiegelanstieg

Zunahme von Hitzeperioden

Zunahme der Starkregenereignisse

Veränderung der Niederschläge: feuchtere Winter, trockenere Sommer

Veränderungen bis 2050

Energetische Sanierung

Regenrückhaltung - Schutz vor Starkregenereignissen

Ausbau erneuerbarer Energien / Repowering

Anpassung der Landwirtschaft

DIE DORFREGIONEN

Die Dorfregionen Duderstadt (Landkreis Göttingen), Holte-Lastrup (Landkreis Emsland) und Wahrenholz-Schönewörde (Landkreis Gifhorn) werden die Aspekte des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in ihre Dorfentwicklungsplanungen einbinden.
Die ausgewählten Dörfer spiegeln die Vielfalt der niedersächsischen Dorfregionen wider. Sie unterscheiden sich in ihrer geographischen Lage und Siedlungsstruktur sowie in der bisherigen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Ebenso sind die Planungsprozesse unterschiedlich strukturiert.
Die Dorfregionen bieten so die höchstmögliche Übertragbarkeit der Projektergebnisse auf andere Dorfregionen und Dorfentwicklungsverfahren.

Aktuelle Informationen

Details zum Projekt und Aktuelles zur Umsetzung in den Dorfregionen sind im Internet zu finden unter

www.dorf-und-klima.de

Titelfoto: freeimages.com / Kruppweis

Förderung und Projektbegleitung:

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Projektträger:

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 3 02 85-0
Internet: www.nsgb.de

Partner im Projekt:

mensch und region

mensch und region
Böhm, Kleine-Limberg GbR
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover
Tel: (05 11) 44 44 54
Internet: www.mensch-und-region.de

Klimaschutz-agentur Region Hannover

Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH
Goethestraße 19
30169 Hannover
Tel.: (05 11) 22 00 22-0
Internet: www.klimaschutzagentur.de

Kommunale Umwelt-AktioN U.A.N.

Kommunale Umwelt-AktioN U.A.N.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 3 02 85-60
Internet: www.uan.de

CO2 NEUTRAL DE151547772X01 by flyeralarm

S:DESIGN, Langenhagen

Modellvorhaben „Dorfentwicklung und Klimaschutz“

Ziele
Umsetzung
Kooperationspartner

KLIMASCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Dorfentwicklungsplanung

Die niedersächsische Dorfentwicklungsplanung hat zum Ziel, den Lebensraum Dorf in seiner inneren (Dorfgemeinschaft, Wirtschaft) und äußeren Form (Gebäudegestalt, Siedlungsstruktur) zu erhalten, weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen. Sie muss sich dabei stets neuen Anforderungen (Dorfökologie, -ökonomie, demographischer Wandel, Umnutzung etc.) stellen und entsprechende Antworten finden. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind Teil der aktuellen Herausforderungen im ländlichen Raum.

Dorfentwicklung

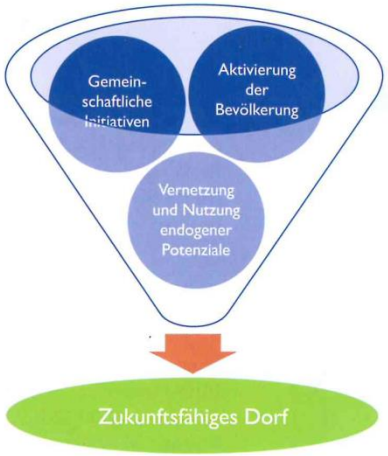
Der Gebäudebestand bietet große Potenziale, um den Energieverbrauch zu senken. Eine wichtige Aufgabe der Dorfentwicklung besteht zukünftig darin, Eigentümern energetische Sanierungsmöglichkeiten aufzuzeigen und das gestalterische Kulturerbe der niedersächsischen Dörfer zu sichern.

Die erforderliche Anpassung an den Klimawandel muss in der Dorfentwicklung umfassender berücksichtigt werden. Wie reagiert man auf vermehrte Starkregenereignisse? Sind dazu Maßnahmen in der öffentlichen oder privaten Infrastruktur erforderlich? Auf diese Fragen sollen mit den Menschen vor Ort Antworten gefunden werden.

MODELLVORHABEN

Aufgabe

In drei niedersächsischen Beispielregionen wird der Frage nachgegangen, wie Klimaschutz und Klimafolgenanpassung mit gemeinschaftlichen Initiativen und durch die Nutzung der endogenen Potentiale umgesetzt werden können. Die Aktivierung der Bevölkerung und die Zusammenarbeit der regionalen Akteure sind zentrale Bausteine der Dorfentwicklung.



Partner

Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels geht alle an. Die Dorfregionen Duderstadt, Holte-Lastrup und Wahrenholz-Schönewörde wollen zeigen, wie dies in der Dorfentwicklung aktiv umgesetzt werden kann. Durch Kommunikation und Information entstehen Kooperationen von Bürgern, Experten sowie den Planern. Neue Projekte und die Vermittlung des Klimaschutzgedankens für eine nachhaltige, klimagerechte Dorfentwicklung sind die Ergebnisse. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind die Umsetzungspartner des Projektes.

UMSETZUNG

Gemeinsam aktiv werden

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind Herausforderungen, die vielfältige Chancen bieten, als Dorfgemeinschaft aktiv zu werden und Gemeinsames zu entwickeln. Hier können neue Impulse für die Zusammenarbeit der Dorfbewohner gegeben und die Gemeinschaft gestärkt werden. Der Erhalt des Kulturraums Dorf und das Leitbild Klimaneutralität lassen sich mit konkreten Beteiligungsangeboten verknüpfen. Erfolgreicher Klimaschutz braucht die gesamte Dorfgemeinschaft.

Beraten und unterstützen vor Ort

Das Modellvorhaben unterstützt die Gemeinden und Dorfentwicklungsplaner im Planungsprozess und in der Umsetzungsphase dabei, die Dorfgemeinschaft zu aktivieren und zu beteiligen. Lokale Beratungskampagnen, Informationsveranstaltungen oder Schulungsmaßnahmen für Planer und Handwerker sollen aufzeigen, wie beim örtlichen Klimaschutz individueller Nutzen mit Gemeinschaftsvorteilen verbunden werden kann.

Übertragen der Ergebnisse

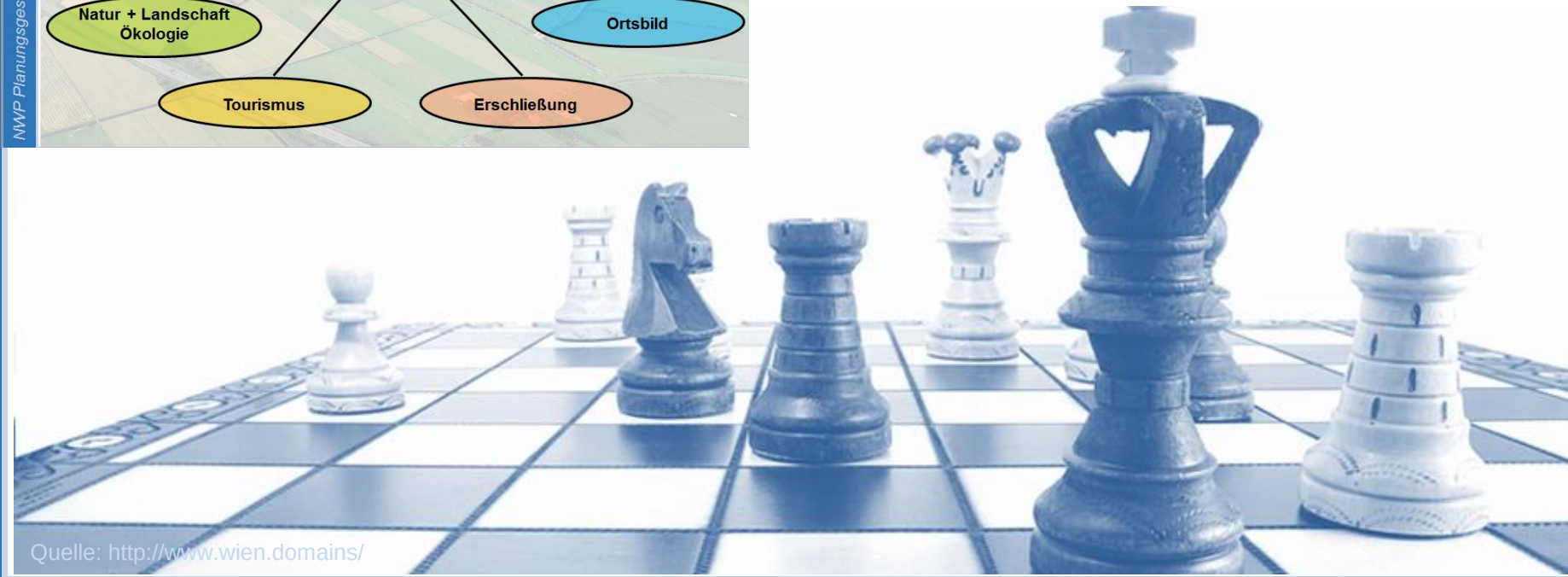
Es wird ein beispielhafter Prozessablauf entwickelt, dessen Bausteine und Methoden dann auf andere Dorfregionen übertragbar sind.

Ideal wäre es, wenn mit diesen Bausteinen und Methoden in der Folge auf lokaler Ebene auch ohne Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm gemeinschaftliche Projekte und Aktionen entstehen würden, die der Dorfentwicklung und dem Klimaschutz dienen.

- **Was bedeutet der Klimawandel für das Rheiderland? Welche Risiken birgt er?**
- **Wie kann eine nachhaltige, klimagerechte Dorfentwicklung aussehen?**
- **Welche gemeinschaftlichen Aktionen und/oder Projekte können zu einer nachhaltigen Dorfentwicklung beitragen?**
- **Wo liegen die Potenziale um den Energieverbrauch/-bedarf im Rheiderland zu reduzieren?**
- **Welche energetischen Sanierungsmöglichkeiten für Gebäude gibt es?**
- **Wie reagiert man auf vermehrte Starkregen-/Sturmereignisse?**
- **Welche Chancen und Risiken birgt der Klimawandel für die Landwirtschaft im Rheiderland?**

Weitere Themen:

- **Mobilität**
- **Küstenschutz**
- **Naturschutz**
- **…**



Strategie/Verfahren

Ablauf *der Arbeitskreissitzungen mit parallel tagenden Arbeitskreisen (A-C)*

Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung
für Mitglieder des Arbeitskreises, am 9.1.2016 in Bunde

Kontinuierliches Treffen der Arbeitskreise ca. alle vier Wochen

Thematische Arbeitskreissitzungen
(Klimaschutz, Innenentwicklung, Demografie)

Drei parallel tagende Arbeitskreise
mit jeweils max. 17 Personen

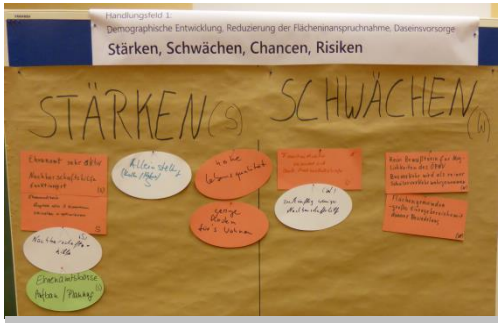
	Arbeitskreis A Klimaschutz und Klimaanpassung	**Arbeitskreis B** Innenentwicklung	**Arbeitskreis C** Demografie und Gemeinwesen
1. Treffen der AK 02/2016	Leitbild		
2. Treffen der AK 03/2016	Ziele und Strategie		
3. Treffen der AK 04/2016	Handlungsfelder		
4. Treffen der AK 05/2016	Maßnahmenbereiche		
5. Treffen der AK 08/2016	Arbeitskreisübergreifende Fragestellungen, zum Beispiel • Architektur, Städtebau und Ortsbild • Verkehr, Infrastruktur und Erschließung • Landwirtschaft		

Ergebnisse/Dokumentationen der Arbeitskreissitzungen werden an die Koordinierungsgruppe weitergeleitet und dort erneut diskutiert und koordiniert.

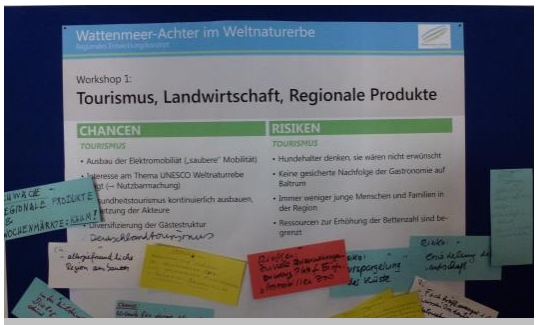
Arbeitskreise
(Klimaschutz, Innenentwicklung, Demografie)

Es werden drei themenspezifische Arbeitskreise gebildet,
um zielführend arbeiten zu können.

Diese formulieren unter anderem das Leitbild, Ziele und leiten daraus Maßnahmen ab.



Gemeinsame Erarbeitung von Stärken und Schwächen



Fortschreibung und Überarbeitung der Ergebnisse

Zusammenstellung der Ergebnisse

Arbeitskreis A, B, C

Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung

am Samstag den 9.1.2016
für Mitglieder des Arbeitskreises

In einer Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung sollen die regionalen Akteure sowie die Bürgerinnen und Bürger über das Dorfentwicklungsverfahren mit seinen spezifischen Anforderungen und Richtlinien informiert werden.

Außerdem soll ihnen die Möglichkeit eingeräumt werden, erste Ideen zu äußern und sich für themenbezogene Arbeitskreise einzutragen.

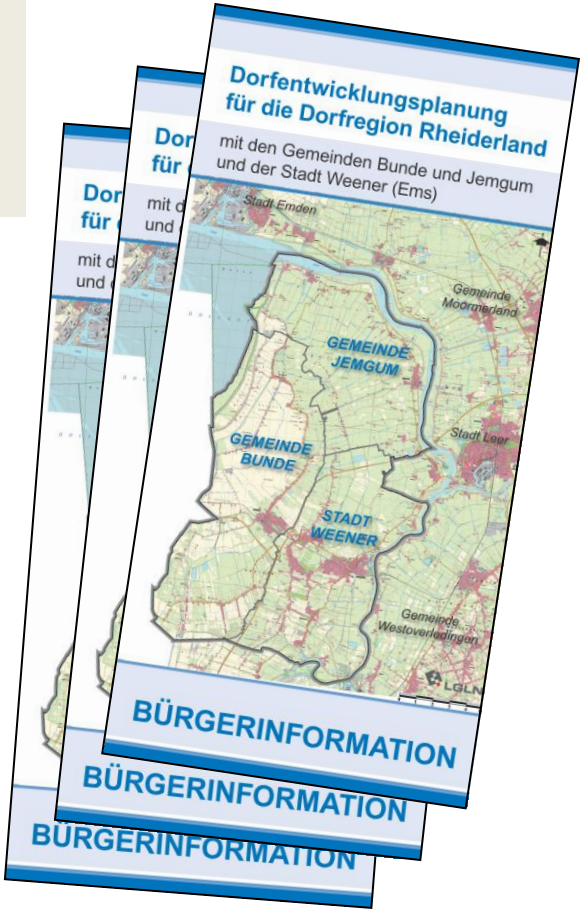
Bewusstseinsbildung und Weiterbildung der Akteure durch Beteiligung!

Informationen und Beteiligung online

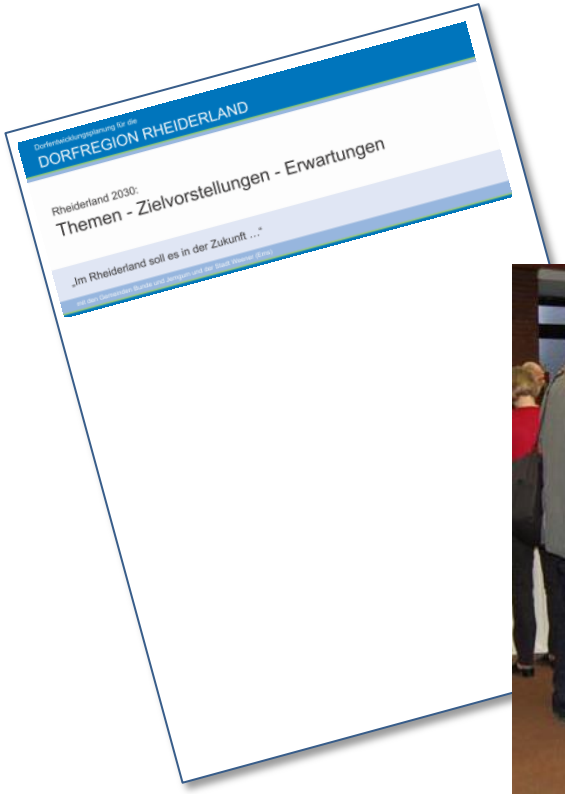
Aktuelle Information über den Dorfentwicklungsprozess, Termine und der Informationsflyer werden auf der **Homepage der Stadt Weener** öffentlich zugänglich sein.

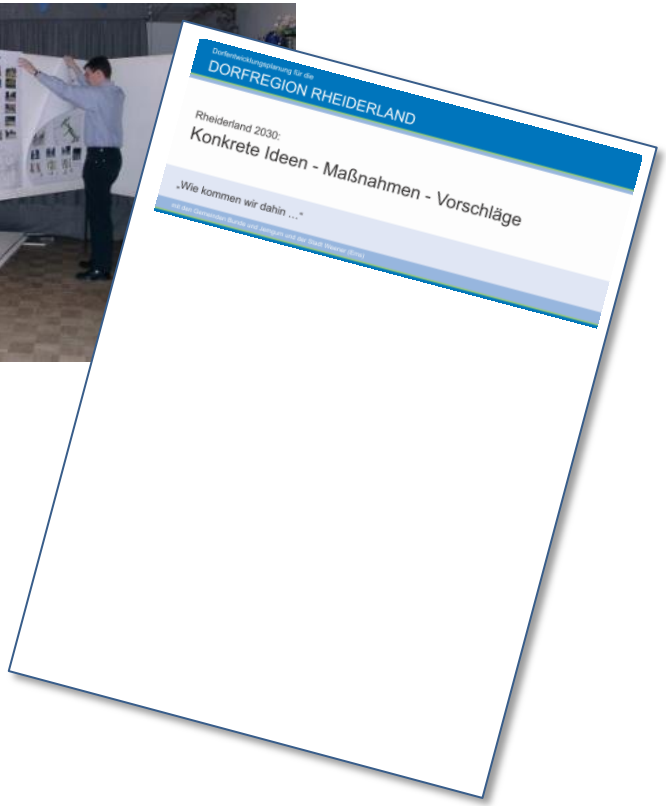
www.weener.de

Anregungen, Kommentare etc. zum Dorfentwicklungsprozess können Sie uns auch online zukommen lassen.



Treffen Sie sich jetzt mit uns an den Stellwänden...





… & tragen Sie sich bei Interesse in die Arbeitskreisliste ein!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ANLAGEN

Ablauf der Arbeitskreissitzungen mit einem gemeinsamen Arbeitskreis

Informationen und Beteiligung online

1. Bürgerinformationsveranstaltung als Auftaktveranstaltung
(Intensive Bürgerbeteiligung u. Arbeitskreisbildung)

Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung
am Samstag den 9.1.2016 in Bunde
für die Mitglieder des Arbeitskreises

Koordinierungsgruppe
Bürgermeister, ArL, Planer, ggf. Berichterstatter AK

Parallel tagende Arbeitskreise (Klimaschutz, Innenentwicklung, Demografie)
1. Leitbild
2. Ziele und Strategie
3. Handlungsfelder
4. Maßnahmen
5. Arbeitskreisübergreifende Fragestellung

ggf. Workshops / thematische Vertiefung / ausgewählte Themen
- Landwirtschaft
- Zusammenarbeit der Kommunen im Rheiderland und/oder
- Entwicklungsperspektiven für wesentliche Struktureinrichtungen

Bericht in der gemeinsamen Sitzung der Verwaltungsausschüsse u. der Räte

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange u. Einarbeitung Stellungnahmen

2. Bürgerinformationsveranstaltung (ggf. gemeinsam)

Abschließende Arbeitskreissitzungen

Abschließende Sitzung der Koordinierungsgruppe

Ausgabe des Endberichtes an die Gemeinden und an das Arl Aurich

KONTINUIERLICHER ABLAUF

Im Rahmen der Dorfentwicklungsverfahren wird die Erarbeitung des Planes üblicherweise zusammen mit planungsbegleitenden Arbeitskreisen durchgeführt.

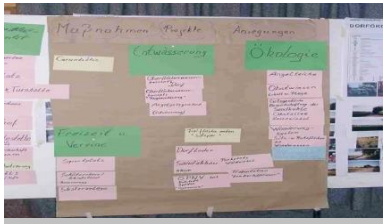
Bürger-versammlungen

Arbeitskreise

Moderation-Vorbereitungs-veranstaltung

Koordinierungs-gruppe

Bereisungen



Workshops

Ausstellung

Interaktive Webseite

Fragebogenaktionen

Was gefällt euch nicht oder was stört euch an/in eurem Dorf?

Antwort	Nennungen
Siedlungsstruktur/ Gesamteindruck	**25**
Ortseingang Ziese	1
Hauptstraße ohne Bäume (Langebrügger Straße) ungeeignet für ein Dorf	2
Teilweise sanierungsbedürftige Gebäude	1
Landwirtschaft/ Baumschulen	**3**
Keine Rücksichtnahme der Landwirtschaft beim Gülle fahren (bei 30 Grad am Samstag in der Grillzeit)	1
Erschließung/ Verkehr	**77**
A 22	8
Fehlende Ampel Süderstraße/ Langebrügger Straße (insb. für Schulkinder)	11
Zustand der Straßen (z. B. Waldstraße von Hüllstederfeld nach Linswege, Am Achterkamp, Neue Straße, Nebenstraßen...) – insbesondere Seitenränder	11
Durchgangsverkehr	4
Viel zu viel Verkehr (insb. Langebrügger Straße)	5
Autobahn- Lärmschutz geht nicht bis zum Ortsrand	3
Autobahn zu laut	6
Langebrügger Straße: überhöhte Geschwindigkeit (z. B. Kreuzung Süderstraße)	5
Parkende Autos an der Langebrügger Straße (besonders vor dem Kinderheim)	5
Gemeinschaft/ Kommunikation/ Demographie	**5**
Fehlender Dorfmittelpunkt	1
Zu wenig Veranstaltungen/ Angebote (insb. Für Kinder und Jugendliche)	2
Infrastruktur	**11**
Spielplatz	5
Sportplatz und Vereinsheim müssen aufgepeppt werden	3
Weiteres	**2**
Zu wenig Arbeitsplätze	1
Hier ist nichts los	1
Nennungen absolut: 123	